Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 2 (1989)

Heft: 11

Rubrik: Comic

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



1) Die Ateliers d'art réunis («Vereinigte Kunstwerkstätten) waren den Wiener Werkstätten nachgebildet und sollten den Kunstschulabsolventen l'Eplatteniers ein Betätigungsfeld eröffnen. Offiz. am 15. Marz gegr. (Präsident Léon Perrin), übernahmen sie die Dekoration der Posthalle von La Chaux-de-Fonds und der «Ehrenhalle» des Observatoriums Neuenburg.

2) Das Projekt steht am Anfang der Œuvres complètes von Le Corbusier (Bd.1, 5.22).

3) Brief an Perrin, 28. April 1910. Der Text bezieht sich eigentlich auf ein Signet, das Edouard für die Ateliers entwarf. Da das Atelierprojekt aus derselben Zeit stämmt, ist anzunehmen, dass es seine Form den gleichen Überlegungen verdankt (ebenso dem Kloster vom Val d'Ema).

4) Die Skizze findet sich im zitierten Brief an Perrin.

5) Bericht von der Versammlung der Städteverbanddelegierten (24./25. Sept. 1910), 5.25.

6) Artikel von L'Eplattenier in «L'Abelle», 20. Febr. 1910.

7) Ch.-Ed. Jeanneret, 4 La Construction des villes y unveröffentl. Manus

3) W. Ritter, Souvenirs sur Ch.-F. Jeanneret, unveröffent! Manus.

9) Brief an Ritter, 6. Sept. 1910.

40) Brief and Eltern, 29. Juni 1910.

11) W. Hegemann, Kat. zur Allg Städtebavausst. Berlin, Teil 1, S. 7. Die Grafik: ebda., S 72/73.

12) Ch.-Ed. Jeanneret, Etude sur le mouvement d'art décoratif en Allemagne, 5.36.

13) W. Hegemann, op. cit., Teil 2, zusammen gest. aus den Seiten 396/397. Anfang 1910 entwarf Edouard ein Gebäude für die neugegründeten Ateliers d'art réunis. Was le Corbusier später als den Beginn seines modernen Stils Feiern sollte, war in Wahrheit ein Rückfall in L'Eplatteniers Tännchenfolklore:

In Anbetracht dessen, was man hier tut, ist meine Idee, dass unsere Tanne auf eine geometrische Form reduziert werden muss.

Der Bau hat ...

| ...in einer | Synthese | die Tanne

(und) den Felsen...zu enthalten, damit man darin die wesentlichen Elemente findet, mit denen wir unsere Dekors machen.3

Um keine Zweifel über die Stossrichtung des Projekts aufkommen zu lassen, situierte er es an einer imaginären « Strasse der alten Kitscharchitekten».





eine lebenslange Freundschaft entstehen. Ritter faszinierte ...

In München knüpfte er

Leh habe mir in den





Ich habe mir in den Kopf gesetzt, meine Studie über den Städtebau zu beenden. ⁹⁾ Diese Studie hört mit einer saftigen Kritik an den in La Chaux- de-Fonds eingesetzten Mitteln auf. ¹⁰

La Chaux-de-Fonds ist ein Leprafleck. 9)

Ein Hinweis von Ritters Freund Csadra führte ihn in die Berliner Städtebauausstellung. Das Hauptanliegen ihres Generalsekretärs Hegemann übersah Edouard.

Es sei der 550 000 Menschen gedacht, die in derStadt Berlin in überfüllten Wohnungen leben, in denen jedes heizbare Zimmer mit 4 bis 13 Menschen belegt ist. **)



Sein Interesse galt anderen Inhalten, zum Beispiel:



